

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Hiesl

Bürgermeister Gerald Hackl

Stadtrat Dr. Markus Spöck, MBA

und

Stadtrat Dr. Helmut Zöttl

am

7. April 2015

in Steyr, 15:00 Uhr

zum Thema

Steyrer Westspange

An Steyr geht bald ein Weg vorbei – weniger Stau und freie Fahrt für

13.000 Verkehrsteilnehmer



www.facebook.com/wegbereiter.ooe



Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Steyrer Westspange

An Steyr geht bald ein Weg vorbei – weniger Stau und freie Fahrt für 13.000 Verkehrsteilnehmer

Eine ganze Stadt kann bald aufatmen: Straßenbaureferent Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Hiesl und Bürgermeister Gerald Hackl stellen heute am 7. April 2015 gemeinsam mit den Stadträten Dr. Spöck und Dr. Zöttl die Pläne für die Steyrer Westspange vor. Mit dem geplanten Umfahrungsprojekt kann in Verbindung mit der Nordspange großflächig der Quell- und Zielverkehr verlagert und so das staugeplagte Stadtzentrum von Steyr entlastet werden. Die 4,1 Kilometer lange Westspange wird laut den Prognosen des Landes Oberösterreich bis zu 13.000 Fahrzeuge aus dem Steyrer Zentrum verlagern können. Mitte April wird das Planauflageverfahren, das der Bevölkerung die Möglichkeit bietet, Pläne einzusehen und Wünsche zu äußern, starten. Noch im heurigen Sommer ist die Trassenverordnung – also die Geburtsurkunde – der Steyrer Westspange geplant.

Straßenbaureferent LH-Stv. Franz Hiesl

„Mit der Steyrer Westspange können wir in Verbindung mit der Nordspange bis zu 13.000 Fahrzeuge aus dem Stadtzentrum verlagern. Das bedeutet weniger Stau und mehr Verkehrssicherheit sowie höhere Lebensqualität für die Steyrinnen und Steyrer.“

Bürgermeister Gerald Hackl

„Die Westspange ist das letzte große Puzzle-Stück bei der Verbesserung des innerstädtischen Verkehrsgeschehens in Steyr. Mehrere politische Generationen haben sich um diese Umfahrung bemüht. Mit der Verordnung der Trasse wird nun die rechtliche Grundlage für die Realisierung geschaffen. Dem Bau, der zwischen 2016 und 2021 durchgeführt wird, steht nichts mehr im Weg.“

Stadtrat Dr. Markus Spöck MBA

„Der Bau der Westspange ist nach dem Umbau des Taborknotens ein weiterer Schritt zur Verbesserung der innerstädtischen Verkehrsflüsse. Sie soll wie die Nordspange auch den überregionalen Verkehr umleiten und dadurch eine Entlastung am Tabor und der Seifentruhe bringen.“

Stadtrat Dr. Helmut Zöttl

„Die lange ersehnte Errichtung der Westspange bedeutet eine wesentliche Verbesserung der innerstädtischen Verkehrsinfrastruktur in unserer Stadt. Diese stellt in Folge eine logische Ergänzung zur bestehenden Nordspange dar. Für Steyr, aber auch für die jetzt schon vom Verkehr belasteten Stadtteile, wird die Westspange eine deutliche Verbesserung bringen. Die Errichtung und Finanzierung der Westspange ist nach dem Taborknoten der nächste Schritt in der Vereinbarung zwischen dem Land OÖ und der Stadt Steyr.“

Warum muss an Steyr ein Weg vorbeiführen?

Im Stadtgebiet von Steyr verläuft die stark befahrene B 115 Eisen Straße und B 122 Voralpen Straße. Durch die hohe Verkehrsbelastung kommt es laufend zu Verkehrsbehinderungen, Staubbildungen und Unfällen. Um die von Lärm und Abgasen geplagte Bevölkerung vom Verkehr zu entlasten und die Leistungsfähigkeit des Straßennetzes zu erhöhen, plant das Land Oberösterreich in Abstimmung mit der Stadt Steyr eine Umfahrung im Westen von Steyr.

Viel Verkehr - Umfahrung steigert Lebensqualität und Verkehrssicherheit

Die aktuellen Verkehrszählungen im Jahr 2014 ergaben im städtischen Bereich der B122 eine Verkehrsbelastung von rund 17.000 bis 21.000 Kfz/24h und bei der B115 von rund 18.000 Kfz/24h. Ebenso zeigte sich, dass aufgrund der in den Spitzenstunden bereits überlasteten Landesstraßen ein hoher Anteil auf das untergeordnete Gemeindestraßennetz ausweicht. Dies zeigen die hohen Verkehrsbelastungen auf der Staffelmayrstraße von 4700 Kfz/24h, der Feldstraße von 1500 Kfz/24h und der Waldrand-/Hasenreithstraße mit 1800 Kfz/24h.

Vor allem im Prognosejahr 2025 zeigt sich, dass aufgrund der zu erwartenden Verkehrssteigerungen auf der B 122 von 19.000 bis 23.000 Kfz/24h und der B 115 von bis zu 22.000 Kfz/24h, die Schleichwegrouten auch verhältnismäßig stark zunehmen und mit einem Verkehrsaufkommen auf der Staffelmayrstraße von 5.400 Kfz/24h, der Feldstraße von 2.600 Kfz/24h und der Waldrand-/Hasenreithstraße von 2.600 Kfz/24h zu rechnen ist.

Mit der Errichtung der Westspange Steyr ist eine Entlastung dieser innerstädtischen Landesstraßen B 115 und B 122 und auch des bestehenden untergeordneten Gemeindestraßennetzes gegeben. Somit wird eine wesentliche Verbesserung der Lebensqualität für die Bewohner im innerstädtischen Bereich von Steyr erzielt, dies insbesondere im Hinblick auf die Luft- bzw. Lärmsituation.

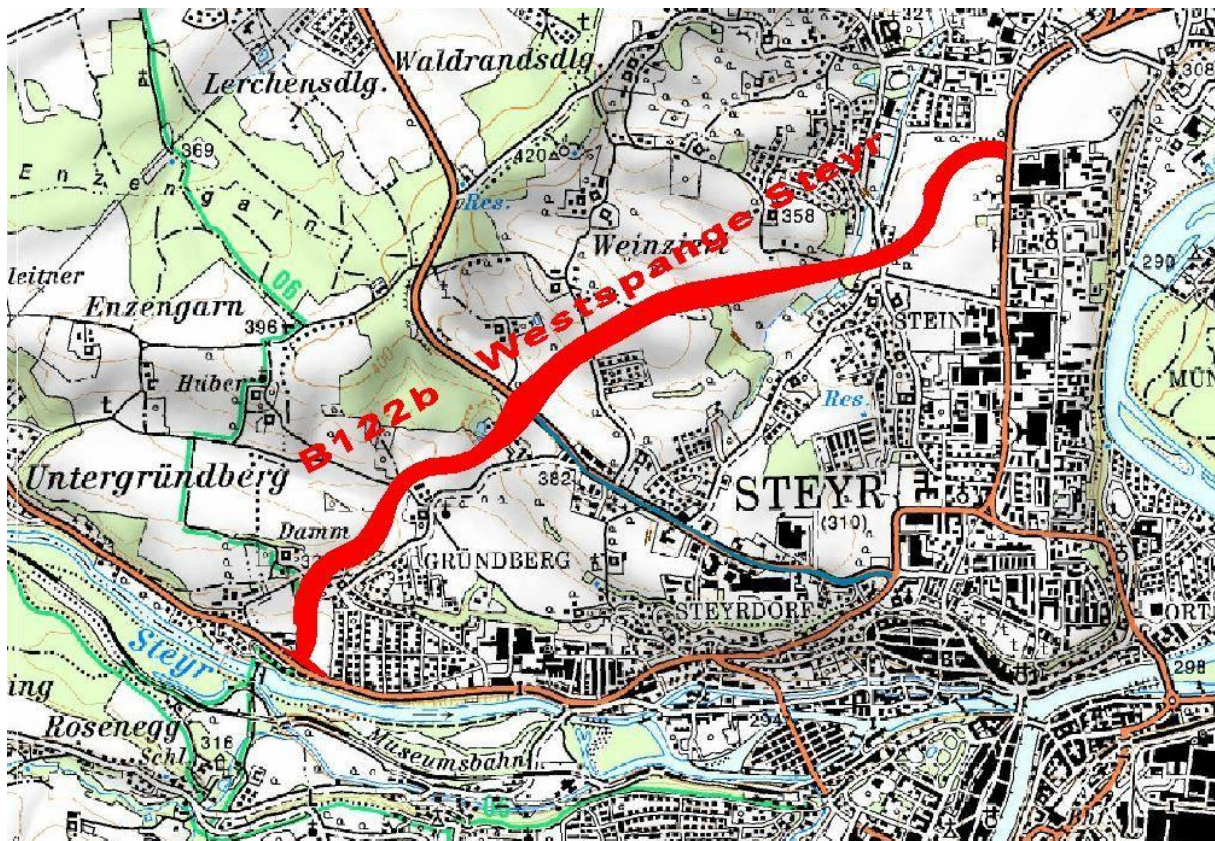
Wo führt der Weg an Steyr vorbei?

Die geplante Umfahrungstrasse der "Westspange Steyr" verläuft von der B 115 Eisen Straße, Zufahrt "Bauhaus", in Richtung Wolfener Landesstraße (Tischlerei Wögerer) und von dort zur B 122 Voralpen Straße, Stadtgrenze Steyr/Sierning.

Die Westspange Steyr bildet eine Verbindung zwischen der B 115 Eisen Straße im Norden der Stadt und der B 122 im Westen und soll zur Entlastung des Landes- und Gemeindestraßennetzes im Stadtgebiet von Steyr beitragen. In Verbindung mit der bestehenden Nordspange ergibt sich eine zweite leistungsfähige Ost-West-Verbindung nördlich des Stadtzentrums von Steyr.

Die Westspange wird an drei Stellen mit den übergeordneten Landesstraßen B und L verbunden sein. Diese Knotenpunkte sind im Bereich der Sierningerstraße B 122/Kruglweg/Staffelmayerstraße im Westen, im Bereich der Wolfener Straße L 564/Dryhuberstraße im Nordwesten und im Bereich der Eisen Straße B 115/ Infangstraße im Norden geplant.

Übersichtslageplan



Grafik: Land OÖ

Welche Vorteile sind mit der Steyrer Westspange verbunden?

- eine Entlastung der B 115 Eisen Straße und der B 122 Voralpen Straße
- eine Entlastung des bestehenden untergeordneten Straßennetzes
- eine Verlagerung des Steyr umfahrenden Verkehrs auf die Westspange im Zusammenwirken mit der bestehenden Nordspange Steyr
- eine Verbesserung der Lebensqualität für die Bewohner im innerstädtischen Bereich von Steyr, insbesondere im Hinblick auf die deutliche Verbesserung der Luft- bzw. Lärmsituation
- die Gewährleistung eines flüssigen Verkehrsablaufes durch die neue Straßeninfrastruktur und somit eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Ist-Bestand, welcher in den Spitzenstunden erhebliche Stauerscheinungen auf den Stadtstraßen von Steyr aufweist
- eine Erhöhung der Verkehrssicherheit gegenüber dem IST – Bestand, da die bestehenden Stadtstraßen derzeit teilweise Unfall- und Gefahrenstellen darstellen

13.000 Fahrzeuge auf Steyrer Westspange im Jahr 2025

Der Verkehr auf der Westspange beläuft sich im Prognosejahr 2025 auf ca. 12.800 bis 15.800 Kfz/24h und setzt sich zu einem großen Teil aus einer Verkehrsumlagerung vom innerstädtischen Hauptstraßennetz B115 und B 122 (20 bis 32%) und einer Verlagerung von Schleichwegrouten (17 bis 18%) zusammen. Die größte Verlagerung findet in der großräumigen Verlagerung beim Quell- und Zielverkehr (47 bis 57%) statt. Der Verkehrsanteil von außen (weitläufige Umfahrung Sierning-Dietach) macht einen kleinen Teil des Verkehrsaufkommens der Westspange aus (4 bis 5%).

Langer Planungsprozess ermöglicht beste Variante

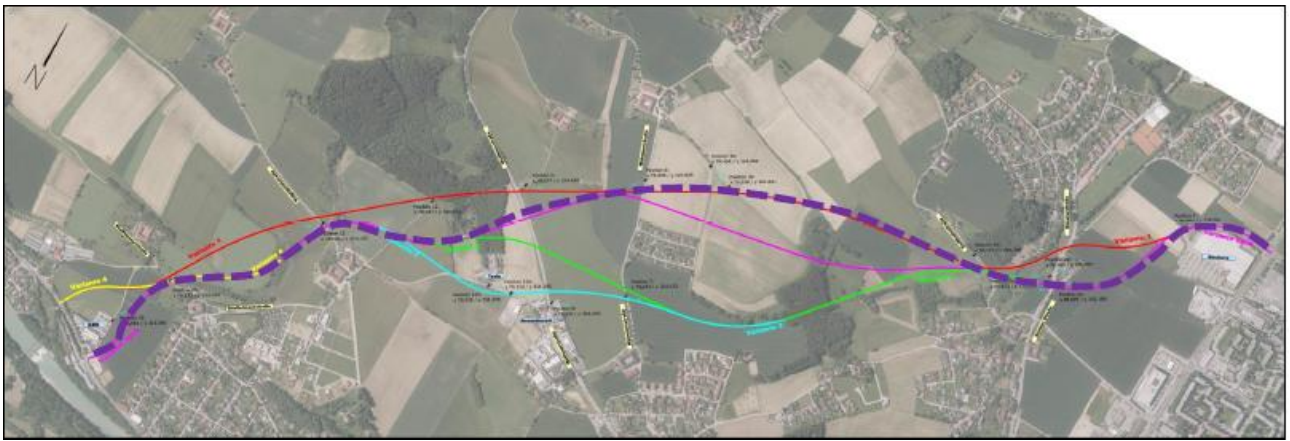
Im Gesamtverkehrskonzept der Stadt Steyr (Ingenieurbüro Dr. Stickler - 1993) ist die Steyrer Westspange gemeinsam mit der Steyrer Nordspange, die bereits realisiert und im Jahr 2000 eröffnet wurde, untersucht worden. Schon damals wurde auf die notwendige und erwünschte Verkehrsverlagerung vom Straßenzug Sierningerstraße – Seifentruhe – Ennsnerstraße auf die Westspange hingewiesen.

Bei der Überarbeitung des Gesamtverkehrskonzeptes Steyr 2005 wurden auch andere Verkehrslösungen für den motorisierten Individualverkehr in der Stadt Steyr untersucht, doch stellte sich dabei heraus, dass die bestehenden Straßenzüge das zukünftige Verkehrsaufkommen nicht bewältigen können und nicht erwünschte sowie verstärkte Verlagerungseffekte in die bestehenden Siedlungsgebieten zu erwarten sind. Um den

Anforderungen der Leichtigkeit, Sicherheit und Flüssigkeit des Verkehrs auch in Zukunft entsprechen zu können, wurde wiederholt die Umsetzung der Westspange als eine der dringlichsten Verkehrsinfrastrukturprojekte in der Stadt Steyr empfohlen.

In den Jahren 2008-2009 wurde von der Stadt Steyr eine verkehrliche Wirkungsanalyse und eine verkehrstechnische Grundsatzplanung sowie ein Straßendetailprojekt (Zivilingenieurbüro Spirk – 2009) erstellt.

Aufbauend auf diesen Untersuchungen wurde vom Land OÖ. im Jahr 2014 eine Aktualisierung der Verkehrsuntersuchung und ein Trassenauswahlverfahren entsprechend dem „Leitfaden für Planungsprozesse zur Trassenfestlegung bei Verkehrsprojekten“ durchgeführt.

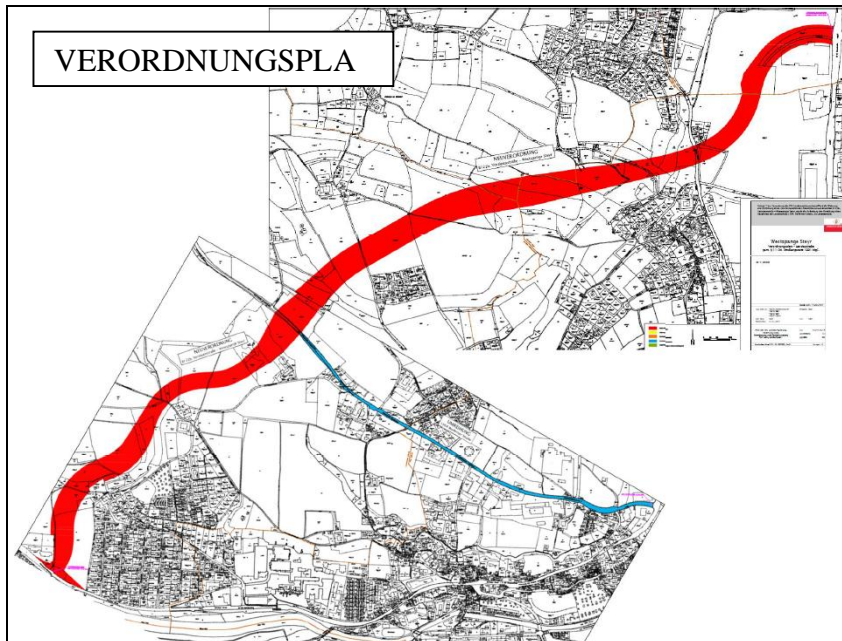


Grafik: Land OÖ

Als Ergebnis dieses Trassenauswahlverfahrens zeigte sich, dass die Variante „Spirk 2014“ als beste Variante hervorgeht.

Trassenverordnung als „Geburtsurkunde“ der Steyrer Westspange

Auf Basis dieses Trassenauswahlverfahrens wird nunmehr der daraus resultierende Korridor dem Verordnungsplan und dem dazugehörigen Umweltbericht zugrunde gelegt.



Grafik: Land OÖ

Die Trassenverordnung ist der erste Rechtsakt im Planungsprozess von öffentlichen Straßen, sie ist gewissermaßen die „Geburtsurkunde“ einer Straße. Die Verordnung ist eine Absichtserklärung, innerhalb des verordneten Trassenbandes eine öffentliche Straße zu errichten. Die Trassenverordnung ist noch keine Bewilligung, eine Straße zu bauen.

Eine Parteistellung der Grundeigentümer und Anrainer gibt es bei der Trassenverordnung zwar nicht, doch kann jedermann im Rahmen des Planauflageverfahrens Einwendungen vorbringen.

Planauflageverfahren startet Mitte April

Für die Bestimmung des Straßenverlaufes der Westspange Steyr werden die Planunterlagen, der Umweltbericht und die dazu abgegebene Stellungnahme der Oö. Umweltschutzbehörde 4 Wochen lang - das ist vom 13.04.2015 bis einschließlich 11.05.2015 - zur öffentlichen Einsicht aufgelegt.

Die Planunterlagen können während der Amtsstunden im Gemeindeamt der Stadtgemeinde Steyr von jedermann eingesehen werden. Innerhalb der Planaufgabe kann die Bevölkerung die genauen Pläne einsehen und schriftliche Einwendungen oder Anregungen während der Amtsstunden beim Gemeindeamt einbringen.

Weitere Verfahrensschritte

Für eine Umsetzung der Westspange Steyr sind nach der Trassenverordnung in weiterer Folge folgende Verfahrensschritte erforderlich:

- UVP-Einzelfallprüfung: schutzwürdiges Gebiet der Kategorie C, Grundwasserschongebiet
- UVP-Einzelfallprüfung: schutzwürdiges Gebiet der Kategorie E, Siedlungsgebiet, mit einer durchschnittlichen täglichen Verkehrsbelastung von mehr als 15.000 Kfz (DTV)

Je nach Ergebnis der UVP-Einzelfallprüfung entweder

- Umweltverträglichkeitsprüfung im vereinfachten Verfahren oder
- Wasserrechtliche Bewilligung (§§ 9 und 32 WRG 1959)
- Naturschutzrechtliche Bewilligung (§ 5 Oö. NSchG)
- Rodungsbewilligung (§17 Forstgesetz 1975)
- Straßenrechtliche Bewilligung (§ 31 Oö. Straßengesetz)

Daten und Fakten:

Gemeinde: Steyr
Bauloslänge: 4,1 km

Verkehrsbelastung 2014:

B122	17.000 bis 21.000 Kfz/24h
B115	18.000 Kfz/24h
Staffelmayrstraße	4700 Kfz/24h
Feldstraße	1500 Kfz/24h
Waldrand-/Hasenreithstraße	1800 Kfz/24h

Steyrer Westspange Prognosejahr 2025 ca. 12.800 bis 15.800 Kfz/24h